

### «Nicht nur planen – auch umsetzen»

Seit Anfang April hat das Generalsekretariat der FMH einen Verwaltungs- und Finanzdirektor: Emanuel Waeber. Der Betriebsökonom schätzt das gute Klima unter den Mitarbeitenden und bewegt sich als zweisprachiger Freiburger gerne sowohl in der deutschschweizerischen wie auch der welschen Sprachkultur.

*Welches Bild hatten Sie vor Stellenantritt von der FMH – und war es zutreffend?*

**Emanuel Waeber:** Insgesamt durchaus. Die FMH ist eine grosse, tatkräftige Berufsorganisation, sehr lebendig, sehr aktiv. Eine Institution im Gesundheitsbereich mit grosser Reichweite: Jede und jeder kennt eine Ärztin, einen Arzt. Und vor dem Hintergrund persönlicher Spitalerfahrungen als Patient ist es umso interessanter, tieferen Einblick in komplexe Gesundheitsthemen zu erhalten.

*Was hat Sie an der Aufgabe des Verwaltungs- und Zentraldirektors der FMH gereizt?*

Sie bietet mir die Verbindung von planerischen, beratenden und operativen Tätigkeiten. Ich kann nicht nur planen, sondern vor allem auch umsetzen. Gerade

auf der Grundlage der neuen Organisations- und Strukturreform innerhalb des Generalsekretariats geht es nun darum, die bereits initialisierten Schritte in den Bereichen Personalführung, Budgetplanung und Kostenkontrolle zu realisieren. In der Funktion des Verwaltungs- und Finanzdirektors kann ich meine bisherigen betriebsökonomischen Erfahrungen in Verwaltung, Privatwirtschaft und Industrie gut einsetzen. Das bereitet mir enorm Freude.

*Was waren für Sie erste «Highlights» in den vergangenen Monaten bei der FMH?*

Das erste ganz klar die positive Stimmung im Team des Generalsekretariats, der zuvorkommende und offene Umgang – da fühlt man sich auch als Neuankömmling sofort wohl. Und das zweite war sicher die erste Ärztekammer Anfang Juni, ein perfekt organisiertes Grosseignis. Sie hat mir gezeigt, wie gut, verantwortungsbewusst und zielgerichtet Ärztinnen

und Ärzte zusammenarbeiten, gerade auch über Sprachgrenzen hinweg.

*Ihre Vertrautheit mit der welschen sowie der deutschschweizerischen Kultur kommt Ihnen bei der FMH sicher zugute ...*

Es ist generell vorteilhaft zu wissen, dass Romands gerne etwas ausführlicher sind und Deutschschweizer sich lieber knapp und eher direktiv ausdrücken. Wenn ich feststelle, dass sich aus sprachlichen Gründen ein Missverständnis anbahnt, kann ich es rasch klären: Ich frage nach, was genau gemeint ist, und das Gespräch fliesst wieder.

*Sie sind u. a. Grossrat im Kanton Freiburg. Was kann die Ärzteschaft von der Politik lernen, und umgekehrt?*

Wie ich Ärzte privat und auch vom Militär her kenne, sind sie hervorragende Analytiker und berufsbedingt entscheidungsfreudig und -stark; das ist ihr täglich Brot. Politiker dagegen nehmen sich oder brauchen mehr Zeit zum Abwägen. Beides ist je nach Thema nötig.

*Was gilt es für Sie in den nächsten Monaten am dringlichsten anzupacken?*

Das aktuelle Personalreglement der FMH ist historisch gewachsen und deshalb relativ heterogen. Es muss einfacher und transparenter werden. Dazu gehört auch die Erneuerung des Mitarbeitergesprächs. Ich möchte künftig die Mitarbeitenden noch stärker in die Verantwortung für ihre Aufgaben einbeziehen. Bei den Finanzen strebe ich eine effizientere Budgetplanung an, die stärker institutionalisiert ist als bisher. So lassen sich allzu grosse Unterschiede zwischen Budget- und Abschlusszahlen vermeiden.

*Welche Ihrer vielen Aufgaben bei der FMH liegen Ihnen besonders am Herzen?*

Ich möchte das gute Klima der Belegschaft erhalten, die Mitarbeitenden stärken, sie fördern. U. a. auch durch Teambildung – etwa mit geselligen Anlässen wie kürzlich der Einweihung unserer neuen Gartenmöbel. (An der sich der Interviewte als ausgezeichnete Grillmeister entpuppte, Anm. d. Red.)

*Gerade bei einer neuen beruflichen Herausforderung ist viel Engagement gefordert – wie erholen Sie sich?*

Mein Rezept ist das Joggen, die Bewegung in der Natur. Gartenarbeit finde ich ebenfalls höchst erholend. Und Lesen gehört auch dazu. Zurzeit lese ich hauptsächlich Fachliteratur zum Thema Personalführung, aber sonst interessiert mich vor allem die europäische Geschichte.

*Eine letzte Frage an Sie als passionierter Gärtner: Mit welcher Pflanze würden Sie die FMH vergleichen?*

Am ehesten mit der Eibe, weil sie das Symbol für Beständigkeit ist und man mit ihr gestalterisch wirken kann.



Verwaltungs- und Finanzdirektor Emanuel Waeber hat sich im Generalsekretariat der FMH gut eingelebt.



Die FMH gibt den Schweizer Parlamentsmitgliedern vor jeder Session Empfehlungen.

## Ein Abschied und zwei neue Kolleginnen

Nach acht spannenden Jahren in der FMH verlässt uns Lucia Rabia, die stellvertretende Leiterin des Rechtsdienstes, auf Ende September. Während dieser Zeit hat sie nicht nur die FMH-Gutachterstelle beaufsichtigt, sondern auch die neue Patientenverfügung erarbeitet, die nach wie vor eines der am meisten nachgefragten Dokumente auf der FMH-Website ist. Wir wünschen Lucia Rabia alles Gute für ihre weitere berufliche Laufbahn.

Neu an Bord des FMH-Schiffs ist seit Mitte Februar Pia Kästli. Sie ist mit einem 50%-Pensum im Sekretariat des Rechtsdienstes tätig, wo sie hauptsächlich den Einsprachekommissionen Weiterbildungstitel und Weiterbildungsstätten administrativ zur Seite steht.

Herzlich willkommen heissen wir auch Tanja Kohler. Seit März unterstützt sie als Direktionsassistentin im Zentralen Sekretariat tatkräftig die Generalsekretärin Anne-Geneviève Bütikofer. Zu ihren Schwerpunktthemen gehören die Organisation der ordentlichen Ärztekammer, die zweimal jährlich stattfindet, sowie die administrative Betreuung der Plattform Rettungswesen.

## Gesundheitspolitisch orientiert

Im Schweizer Gesundheitswesen nimmt die FMH eine Schlüsselposition ein. Deswegen pflegt sie den Dialog mit anderen zentralen Akteuren, um nachhaltige Lösungen für das Gesundheitssystem zu finden. Im Vorfeld jeder parlamentarischen Session stellt sie den Mitgliedern des National- und Ständerats ihre Empfehlungen zu den gesundheitspolitischen Vorlagen zu.

Dank der Publikation auf der FMH-Website steht das sogenannte Sessionsbooklet nicht nur Parlamentarierinnen und Parlamentariern zur Verfügung, sondern orientiert alle Interessierten über anstehende gesundheitspolitische Vorstösse. Schauen Sie rein: [fmh.ch](http://fmh.ch) → Politik & Medien → Empfehlungen der FMH.

## Ärztezeitung neu als Newsletter

Woche für Woche informiert die Schweizerische Ärztezeitung über die relevanten berufs- und gesundheitspolitischen Entwicklungen in der Schweiz, setzt sich mit gesundheitsökonomischen oder rechtlichen Fragen auseinander und blickt in kulturellen und gesellschaftlichen Beiträgen auch über die Grenzen der Medizin hinaus. Zusätzlich zur gedruckten Ausgabe steht nun das offizielle Organ der FMH ab sofort auch als Online-Newsletter zur Verfügung. Melden Sie sich über [www.saez.ch](http://www.saez.ch) → Für Leser → Newsletter abonnieren, und Sie erhalten kostenlos die aktuellste Ausgabe der Schweizerischen Ärztezeitung in elektronischer Form.

## Informationsangebot zu SwissDRG

Seit der Einführung von SwissDRG in den Schweizer Akutspitälern im somatischen Bereich steigt das Interesse der Ärzteschaft an Informationen zum neuen Vergütungssystem. Das Wichtigste zur Tarifstruktur SwissDRG in Kürze finden Sie in einem FMH-Übersichtsartikel unter [fmh.ch](http://fmh.ch) → Tarife → SwissDRG → Publikationen. Für Ärztinnen und Ärzte, die ihr Wissen vertiefen möchten, bieten die FMH und H+ Bildung weiterhin die bewährten Seminare zu SwissDRG und zur Kodierung an. Seit kurzem führen FMH und H+ Bildung diese Seminare auf Anfrage auch direkt in den Spitälern durch – eine bereits genutzte Möglichkeit. Weitere Informationen zu den beiden Seminaren sowie zum Intensivseminar in Medizin und Ökonomie finden Sie unter [fmh.ch](http://fmh.ch) → Tarife → SwissDRG → Fortbildung.

Über die Aktualitäten zu SwissDRG informiert die FMH weiterhin regelmässig an ihren Veranstaltungen für die Fachgesellschaften und Dachverbände. Rege besucht wurde die letzte Informationsveranstaltung der FMH vom 15. Mai 2012. Dort präsentierte u. a. Herr Prof. Felder von der Universität Basel erste Ergeb-

nisse der FMH-Begleitstudie zu den Leistungs- und Kostenverschiebungen zwischen stationärem und spital-/praxisambulatem Sektor. Im Rahmen verschiedener Arbeitsgruppen der FMH begleiten die Fachgesellschaften und Dachverbände die SwissDRG-Entwicklung. Für sie findet am 12. September 2012 die nächste Informationsveranstaltung statt. Hier wird die FMH auch darüber berichten, wie die FMH die Interessen der Ärzteschaft in die laufenden Gespräche mit der SwissDRG AG zur Weiterentwicklung des SwissDRG-Systems einbringt.



Die Patientenverfügung soll zum Gedankenaustausch mit Vertrauenspersonen und dem behandelnden Arzt anregen.

### Patientenverfügung bleibt gefragt

Die Nachfrage nach der Patientenverfügung ist ungebrochen: Rund 7400-mal pro Monat wird das Dokument, das von der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH und der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW gemeinsam überarbeitet und im Juni 2011 neu lanciert wurde, auf der FMH-Website aufgerufen. Die Patientenverfügung gibt es in zwei Versionen. Während die Kurzversion prinzipielle Bedürfnisse nach medizinischer Betreuung festhält, lässt die Langversion Raum für differenzierte Anliegen. Online steht die Patientenverfügung in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zur Verfügung. In diesen Dokumenten lassen sich persönliche Daten sowie Angaben zu den Vertrauenspersonen elektronisch ausfüllen, speichern und ausdrucken. Die übrigen Entscheide

#### Patientenverfügung beziehen

Über [fmh.ch](http://fmh.ch) → Service → Patientenverfügung können Sie die Patientenverfügung kostenlos herunterladen. Als gedrucktes Dokument (Set aus ausführlicher Version, Kurzversion und Erläuterungen) lässt sie sich auf Deutsch und Französisch kostenlos bestellen: Ein bis zwei Sets gegen ein adressiertes und vorfrankiertes C5-Antwortcouvert (85 Rappen) an FMH, Vermerk «Patientenverfügung», Postfach 300, 3000 Bern 15. Die Patientenverfügung versenden wir auch als Pakete zu 50 Sets für total 115 Franken (inkl. MWSt und Versandkosten). Diese beiden kostenpflichtigen Bestellungen erreichen uns über [fmh.ch](http://fmh.ch) → Service → Patientenverfügung → Bestellformular.

müssen handschriftlich festgehalten werden, was den Wert der Patientenverfügung als höchstpersönliches Dokument betont. In gedruckter Form ist die Patientenverfügung auf Deutsch und Französisch erhältlich. Für den Herbst plant die FMH die Herausgabe eines Kärtchens im Kreditkartenformat, das auf die Patientenverfügung der Trägerin oder des Trägers hinweist und bequem im Portemonnaie Platz findet.

### FMH und FMH Services an der IFAS 2012

Vom 23. bis 26. Oktober 2012 werden FMH und FMH Services mit ihrem Stand an der Internationalen Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf (IFAS) an bester Lage im Messezentrum Zürich präsent sein – dies nun schon zum fünften Mal in Folge. Bereits zur Tradition geworden sind unsere Workshops, die wir am Donnerstag, 25. Oktober für FMH-Mitglieder anbieten. Dieses Jahr informieren wir an den Workshops über folgende Themen:

- Aktuelle Fragen rund um das Arztgeheimnis und die Krankengeschichte
- Projekt Gruppenpraxis – Herausforderung für alle Beteiligten
- Einzel-/Gruppenpraxis als Einzelirma oder juristische Person (AG / GmbH)
- Pensionskasse – Quo vadis?
- Vermögensaufbau für Ärzte – Welche Strategie soll ich verfolgen?

Wir registrieren die Anmeldungen nach Eingangsdatum, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Gut zu wissen: Mit unserer Teilnahmebestätigung können Sie die IFAS 2012 kostenlos besuchen!

Die Möglichkeit, sich online für einen Workshop anzumelden (inkl. Gratisenritt zur IFAS), sowie zusätzliche Informationen finden Sie auf [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch): [fmh.ch](http://fmh.ch) → Service → graue Box oben rechts.



Internationale Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf (IFAS): FMH und FMH Services interessieren.